

## MÄRZ 2013



Liebe Leserinnen, liebe Leser,  
Fragen der Gerechtigkeit – dem Thema in der Rubrik »Fokus« – sind in den vergangenen Jahren wieder stärker in den Mittelpunkt der gesellschaftlichen Aufmerksamkeit gerückt: Soziale Gerechtigkeit war eine der zentralen Forderungen des »Arabischen Frühlings«. Gerechtigkeit spielt aber auch in Deutschland für viele Menschen eine bedeutsame Rolle, wenn es um die Bewertung der europäischen Finanzkrise geht.

Ungerechtigkeit wird häufig mit einer ungleichen Verteilung von Ressourcen (z.B. Einkommen) und Chancen (z.B. Zugang zu höherer Bildung) in Verbindung gebracht. Die Sozialwissenschaftler Heinz-Herbert Noll und Stefan Weick haben in einer neuen Studie herausgefunden, dass die Einkommensungleichheit in Deutschland in den vergangenen 20 Jahren spürbar zugenommen hat. Die beiden britischen Epidemiologen Richard Wilkinson und Kate Pickett zeigen, dass die sozialen und gesundheitlichen Probleme in ungerechteren Gesellschaften deutlich stärker ausgeprägt sind als in gerechteren Gesellschaften. In »Gleichheit ist Glück. Warum gerechte Gesellschaften für alle besser sind« belegen sie, dass psychische Erkrankungen, Drogenkonsum und Essstörungen wie Adipositas mit zunehmender Einkommensungleichheit ansteigen.

In der Psychologie interessiert insbesondere die Frage, wie Menschen Ungerechtigkeit wahrnehmen und wie sie darauf reagieren. Die wachsende Einkommensungleichheit in Deutschland wird zum Beispiel auch subjektiv als wenig sozial gerecht wahrgenommen: Nicht einmal jeder Dritte empfindet die sozialen Unterschiede als gerecht, bilanzieren Heinz-Herbert Noll und Stefan Weick. Auch die Bildungschancen werden in der Bevölkerung nicht als gleich betrachtet. Gerechtigkeit als individuelles Ziel und Ungerechtigkeit als Triebfeder persönlichen und politischen Handelns stehen zu Beginn dieses Monats im Mittelpunkt der in Frankfurt am Main durchgeführten Fachtagung der Sektion Politische Psychologie, von der wir berichten werden. Es gilt, die Gerechtigkeit durch inklusive Bildung und Erziehung, durch angemessene Behandlung und Entlohnung im Arbeitsleben, durch Mediation und annehmende Kommunikation in zwischenmenschlichen und zwischenstaatlichen Konfliktfällen zu fördern. Wir als Psychologinnen und Psychologen haben dabei wichtige und dringliche Aufgaben. Gerechtigkeit steht auch in einem engen Zusammenhang mit dem Wohlbefinden. Deshalb sind psychologische Beiträge zu Adipositas sowie zu Stress und Gesundheitsmanagement weitere wichtige Themen dieser Ausgabe. Dass die Gesundheitsförderung am Arbeitsplatz ganz oben auf der gesellschaftlichen und auf der psychologischen Agenda steht, ist inzwischen in Wissenschaft, Politik und Öffentlichkeit allgemein anerkannt.

Ich wünsche Ihnen viel Freude und Neugier beim Lesen von »report psychologie«!

*Ihre Dr. Constanze Beierlein*

*Vorsitzende Sektion Politische Psychologie*

### Lesen Sie die aktuelle Ausgabe online!

Zugangsdaten zum Heft-Archiv, gültig vom 08.03.13–07.04.13:

Benutzername:

Passwort:

**Report**

**Coaching**



#### FOKUS

- 98 Was ist eigentlich gerecht?
- 100 Einmal arm – immer arm?
- 103 Gratifikationskrise

#### ORIGINALIA

- 104 Adipositas  
Konzeptuelle Beiträge der Psychologie  
Prof. Dr. Petra Warschburger

#### PSYCHOTHERPIE

- 118 Die neue Bedarfsplanungsrichtlinie

#### PERSONALIA

- 120 Gustav Spengler – vor 100 Jahren geboren

#### SPEKTRUM

- 122 Psychische Gesundheit am Arbeitsplatz
- 123 Mehr Öffentlichkeit für die Psychologie
- 124 Adoptionsrecht und Kindeswohl
- 126 Kinderschutz
- 128 Punktgewinn in Goslar

#### BDP - INTERN

- 130 Aus den Sektionen und Landesgruppen

#### RUBRIKEN

- 115 Akademie aktuell
- 116 Rezensionen
- 133 Marktplatz
- 135 Stellenmarkt
- 136 Fort- und Weiterbildungsangebote
- 141 BDP-Termine
- 144 Impressum

**P** [www.report-psychologie.de](http://www.report-psychologie.de)

Thema des Monats →

### Familienmediation

Unter familiären und Sorgerechtsstreitigkeiten leiden alle Beteiligten, und besonders oft gerade jene, die geschützt werden sollen: die Kinder. Familienmediation bietet eine Chance für Lösungen und Vereinbarungen, die alle Konfliktparteien als gerecht empfinden können. Gerichtsgutachter Dr. Andreas Böhmelt erläutert, wie klassische Familienmediation funktioniert und welche Besonderheiten die vermittelnde Arbeit im Rahmen der Gutachtertätigkeit aufweist. Dazu: Literaturtipps, Downloads & Links.